

A&W

Architektur & Wohnen

BERO 84

NEW YORKER STIL
Der weiße Loft einer Galeristin

BERLINER MODERNE
Das Hansaviertel als Wohnvision

CHINAS AVANTGARDE
Documenta-Star Ai Weiwei privat

JUBILÄUMS-EXTRA
Teil 3: die 80er-Jahre
und die Helden von damals
200 000-Euro-Spiel

50
A&W
Jahre



Documenta
Biennale Venedig
Art Basel
Skulptur Projekte
Münster

Kunst
erleben!



Der alte Mann und das Mehr

Mit Möbeln wie aus einem Science-Fiction-Film traf Eero Aarnio den Nerv der Sixties. In seinem Haus lebt der Finne mit dem eigenen Design – und hat mit 75 noch vieles in petto!

1 Ideale Telefonzelle: Weil der gepolsterte „Ball Chair“ störende Geräusche schluckt, installierte der Designer einen Apparat. **2** Den Metallsessel, einen Prototyp, nennt Aarnio „Fischreuse“. Tatsächlich hat er mit ihm mal einen Lachs aus dem Meer geholt.

Im Sommer 1962 setzte sich Eero Aarnio an seinen Zeichentisch und skizzierte einen Sessel. Es wurde so etwas wie die Urversion des Wohlbefindens: rund wie ein Ballon mit einer kreisförmigen Öffnung, in die man sich wie ein Fötus hineinlegt – und so groß, dass er gerade noch durch einen Türrahmen passt. Er hingte die Skizze an die Wand und stellte sich vor, wie es sich anfühlt, in dem Kugel-Sessel Platz zu nehmen. Aus einer mit Fiberglas beschichteten Holzschale formte er einen Prototyp. Den entdeckte wenig später bei einem Hausbesuch ein Vertreter der Firma Asko, die ihn produzierte – der „Ball Chair“ wurde zum Kultmöbel. Eero Aarnio sieht den Designprozess pragmatisch: „Mir fehlte ein Sessel, also entwarf ich einen.“

Am 21. Juli wird der finnische Designstar 75. In dem Sessel sitzt er immer noch gerne. Besonders seit er darin ein rotes Telefon montiert hat. Der „Ball Chair“ steht heute in einem lichten Bungalow nahe Helsinki, ▶

